Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 37

Vereinsnachrichten: Liebe Mitgenossen!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solothurn-Soleure 14. September N° 37 - 1944 14 septembre 52. Jahrgang - 52e Année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa
Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.
Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Crusch-Cotschna
Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani.
Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e de la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin-chef de la Croix-Rouge - Medico capo della Croce-Rossa

Verwundetentransport

Die Royal Air Force hat einen Sonder - Verwundetentransportdienst aus Jugoslawien eingerichtet, um Verwundete der Armee Titos auf schnellstem Wege nach italienischen Spitälern transportieren zu können. Zu diesem Zwecke sind durch Titos Truppen einige Notflugplätze errichtet worden, wo sich der An- und Abflug der Transportmaschinen vollzieht.
Als einer der ersten Fluggäste wurde ein Knabe mit gebrochenem Arm mitgenommen, dem in Italien bessere Hilfe gegeben werden kann als in seiner kriegüberzogenen Heimat. Photopress.

Liebe Miteidgenossen!

Fünf Jahre Krieg! Ob sein ersehntes Ende nahe oder fern sei: eines ist gewiss, dass er einem furchtbaren Höhepunkt zutreibt und Jammer, Not und Tod noch über ungezählte Menschen bringen wird.

Noch immer aber blicken wir Schweizer vom sicheren Ufer auf dieses Meer von Schrecken. Noch besitzen wir unsere Heimat, noch sind unsere Heimstätten, sind unsere Familien unversehrt, noch können wir der gewohnten Arbeit nachgehen. Warum —? Wir wissen es nicht. Eines aber wissen wir: dass wir *helfen müssen!* Hier hat jeder von uns die Möglichkeit, sich eines unverdienten Schicksals würdig zu erweisen.

Die Arbeit, die seit September 1939 unter dem Zeichen des Roten Kreuzes in Genf geleistet wird, ist heute *nötiger als je* und wird es noch auf lange hinaus sein.

Die Anforderungen, die an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (es setzt sich bekanntlich ausschliesslich aus Schweizern zusammen) gestellt werden, übersteigen bei weitem alles, was vorauszusehen war. Dennoch ist es dem Internationalen Komitee stets, und oft unter den schwierigsten Umständen, gelungen, seine Aufgaben zu bewältigen. Heute stellt es die umfassendste Hilfsorganisation der Welt dar, was der Schweiz zweiffellos zur Ehre gereicht. Diese Organisation gliedert sich in sieben Hauptabteilungen mit zahlreichen Untersektionen, nämlich:

die Zentralstelle für Kriegsgefangene und Zivilinternierte, die Abteilung für materielle und intellektuelle Hilfe, die Abteilung für Delegationen, die Abteilung für Transporte und Verbindungswesen, die pharmazeutische Abteilung, die Abteilung für Administration und Finanzen, die Informationsabteilung.

Die Finanzierung dieser Organisation benötigt jährlich rund 8 Millionen Schweizerfranken. Es ist aber lebenswichtig für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, dass der überwiegende Teil dieser Verwaltungsspesen — die ohne grösste Sparsamkeit und Tausende von freiwilligen Helfern noch weit höher wären — durch inländische Mittel gedeckt werde, damit auch in dieser Form seinem Werk der schweizerische Charakter gewahrt bleibe. Nur im Geiste

dieser Tradition ist die Unabhängigkeit und Aktionsfreiheit der grossen humanitären Institution gesichert.

Kein Einsichtiger wird übrigens diese Summe mit den Kosten verwechseln, die das Liebesgabenwerk benötigt. Dieses selbst wird ausschliesslich durch das kriegführende Ausland finanziert, dessen Treuhänder das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ist. Bis heute hat es schon Gaben und Gelder im Wert von über zweieinhalb Milliarden Schweizerfranken vermittelt.

Mit Genugtuung darf man daher feststellen, dass das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hilft — aber es braucht dazu wie gestern so auch heute *die Hilfe aller!*

Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Genf
Postcheck I 777.

Die Liebesgabenschiffe des Roten Kreuzes

Herausgerissen aus ihrer gewohnten Lebensweise, aus Arbeit und Familienkreis, Schrecken des Krieges hinter sich, leben heute Tausende von Gefangenen auf feindlichem Boden hinter Stacheldraht und Bretterwand. Ein Leben des Zuwartens, der Sehnsucht nach Frieden und Freiheit und der Hoffnung auf Rückkehr in die Heimat führen diese Männer, oft schwerer zu ertragen als Tage des Kampfes und der strengsten Tätigkeit. Wie sinnlos scheint die Zeit zu verstreichen, der sie zuhause ihre Kraft und Einsatzbereitschaft zu widmen vermöchten, wie unnütz die kleinen und grossen Arbeiten, denen sie hier in der Gefangenschaft unterworfen sind — immer auf den Tag der Heimkehr wartend!

In dieses trostlose Dasein bringen die Liebesgabenpakete aus der Heimat etwas Freude. Pakete, die mit Liebe zusammengestellt all die schönen Dinge enthalten, die die Gefangenen früher zuhause schätzten, und die es eben nur dort gibt: irgend ein Pudding, irgend eine Schokolade oder eine Konservenbüchse mit dem Lieblingsfleisch oder -gemüse, Bücher in der eigenen Sprache oder sogar Blumensamen! Immer ist es ein Festtag, wenn solch eine Liebesgabensendung in einem Gefangenenlager eintrifft.

Wie aber ist es möglich, dass solcherweise Waren vom eigenen Lande in Feindesland gelangen und den Gefangenen einen Gruss aus der Heimat bringen können?

In grossen Gebäuden in Genf ist die Organisation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz untergebracht, die sich neben vielen andern wichtigen Aufgaben auch mit der Betreuung der Gefangenenlager in allen Ländern befasst. Dieses Komitee suchte einen Weg, Liebesgaben zu befördern. Viele Verhandlungen, unzählige diplomatische Schritte, Besprechungen mit Militär- und Marinebehörden mussten in allen Ländern im Auftrage des Komitees in Genf von den nationalen Rotkreuzgesellschaften gepflogen werden, bis alle Transport- und Zollschwierigkeiten gelöst und ein Austausch von Feindesland zu Feindesland ermöglicht waren!

Was für die Landwege sich noch relativ leicht durch Organisation ausarbeiten liess, brachte für den Seeweg grössere Schwierigkeiten mit sich. Hier herrschten andere Bestimmungen: So ist z. B. das Mittelmeer für Schiffe kriegführender Länder nicht befahrbar. Folglich konnten Ueberseetransporte mit Liebesgaben nicht nach Marseille fahren, sondern mussten in Lissabon gelöscht und auf Bahnlinien umgefrachtet werden. Das brachte viel Zeitverlust mit sich, weil die portugiesischen und spanischen Eisenbahnen ohnehin schon überlastet waren, was grosse Verspätungen verursachte. Das Internationale Komitee befasste sich in der Folge mit dem Gedanken, eigene Schiffe, denen das Mittelmeer offen stünde, fahren zu lassen.

«Caritas I» heisst das erste Schiff, das nur im Dienste des Roten Kreuzes steht. — Ursprünglich ein belgisches Frachtschiff mit Namen «Frederic», in Casablanca stillgelegt, nach mühevollen Verhandlungen freigemacht und gründlich instandgesetzt, konnte es zum ersten Male im Januar 1943 unter dem neuen Namen über den Nordatlantik nach Philadelphia auslaufen. Dort übernahm es Fracht von 2100 Tonnen Lebensmitteln, Kleidern und Medikamenten und landete am 5. April 1943 wohlbehalten in Marseille. Dieser erfolgreichen Jungfernfahrt sind weitere Ueberfahrten, auch mit neuen Schiffen, gefolgt.

Diese Schiffe sind von weitem als «Schiffe des Friedens» auf dem Meere zu erkennen. Immer ist die Schweizerflagge gehisst, und ein Rotes Kreuz ist auch bei Nacht weithin erkenntlich. Ausserdem stehen sie ständig mit der Schweiz in Verbindung. Auf radiotelegraphischem Wege melden sie täglich ungefähr abends 10 Uhr ihre Position und geben Meldungen durch. Und «irgendwo in der Schweiz» nimmt ein Radiotelegraphist diese Morsezeichen auf, erfreut über die Mitteilung, dass auf dem Schiffe alles in Ordnung sei, das mancher Schwierigkeit ausgesetzt ist, ja in Kampfhandlungen unabsichtlich hineingezogen werden kann. Er rückt auf einer Weltkarte, die in seinem Bureau hängt, ein metallenes Schiffchen vorwärts, das im Meere «schwimmt», und so wird die Fahrt der Rotkreuzschiffe mit guten Wünschen über ein kriegsgefährdetes Wasser weiterverfolgt.

Die Besatzung der Schiffe besteht nur aus Zugehörigen neutraler Nationen, und der «Agent convoyeur», ein Aufsichtsbeamter als Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, trägt die Verantwortung, dass der richtige Schiffskurs, die Lösch- und Ladearbeiten genau eingehalten werden. — Einmal wieder in Marseille eingelaufen, werden die Liebesgabenpakete nach Genf weiterverladen und dort durch eine grosse Organisation in die verschiedenen Länder und Lager verteilt.

Wieviel Hoffnung, wieviel liebevolles Gedenken trägt dieses Schiff mit sich! Vom Internationalen Roten Kreuz wird alles getan, um den Hunderttausenden von Gefangenen die Gefangenschaft zu erleichtern. *H. Sch.*

Une visite au dépôt de marchandises du C. I. C. R., à Vallorbe

Jeudi dernier, 7 septembre, une partie du personnel de la Croix-Rouge suisse a eu le plaisir de visiter le dépôt de marchandise du Comité international de la Croix-Rouge, à Vallorbe.

Le meilleur accueil nous fut réservé par le représentant du Comité international de la Croix-Rouge et son adjoint. Après un repas pris en commun, ces deux messieurs nous firent parcourir d'un bout à l'autre les immenses halles où s'entassent des piles impressionnantes de paquets portant des inscriptions variées.

Nous pûmes nous rendre compte de l'énorme travail que représente la manipulation de ces innombrables colis qui sont confiés en dépôt au Comité international de la Croix-Rouge par les Sociétés nationales de Croix-Rouge des pays en guerre en attendant d'être expédiés aux camps de prisonniers ou d'internés civils suivant les demandes qui parviennent au Comité international de la Croix-Rouge.

Nous prîmes grand intérêt à voir le contenu si bien compris d'un des paquets de 5 kg. de vivres qui sont envoyés chaque semaine aux prisonniers britanniques et nous pûmes juger de la solidité de leur emballage. Des paquets de bananes sèches pour les Hindous, du riz spécialement pour les tuberculeux nous montrèrent que les besoins de chacun étaient pris en considération. Des trousses sanitaires contenant tout ce qui est nécessaire pour donner des soins médicaux sont prêtes également à être envoyées. On nous montre des vareuses pour soldats et jusqu'à des boutons dorés pour uniformes de la R. A. F. Dans une salle, des femmes diligentes s'affairent à trier des marchandises avariées, soit par les rats, soit par un séjour prolongé dans l'eau par suite d'un torbillage du bateau transporteur. Dans l'entrepôt pour internés civils en Allemagne, sont entassés sur des rayons toutes sortes de vêtements pour hommes, femmes et enfants, depuis les layettes pour bébés jusqu'aux robes et tricots pour adultes. Partout les employés nous renseignent le plus aimablement du monde sur tout ce que nous leur demandons.

Nous remercions ici le Comité international de nous avoir permis de faire cette intéressante visite sous l'aimable conduite de ses représentants. *pe.*

Unterbrechung der Beförderung von Einzel-Standardpaketen

Die Abteilung «Einzelhilfe» des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, die bisher dank dem zahlreichen Eintreffen von Paketen den ihr bekanntgegebenen Wünschen entsprechen konnte, teilt allen Personen, die Kriegsgefangenen in Deutschland Standardpakete ausländischer Herkunft zukommen lassen möchten, mit, dass sie zurzeit ihre Versendungen unterbrechen muss.

Es ist alles Nötige veranlasst worden, um diesem Uebelstand abzuhelfen. Doch ist unter den obwaltenden Umständen nicht vorauszusehen, zu welchem Zeitpunkt die Abteilung «Einzelhilfe» im Besitze der bereits bestellten neuen Warensendungen sein werde. Das Publikum wird durch die Presse davon verständigt werden, sobald die genannte Abteilung die Paketlieferungen wieder aufnehmen kann. Bis auf weiteres sind also sämtliche Sendungen eingestellt.

Interruption des envois de colis standard nominatifs

Le Service des «Secours individuels» du Comité international de la Croix-Rouge qui a pu, jusqu'ici, grâce à des arrivages fréquents de colis, faire face aux demandes qui lui ont été présentées,